



Die Auszeichnung **best practice-Hochschule** wird vom CHE jährlich an jeweils eine Fachhochschule und eine Universität vergeben. Eine Gutachterkommission wählt die Bewerber aus, denen es auf vorbildliche Weise gelingt, einen umfassenden Reformprozess einzuleiten. Ausschlaggebend sind der Innovationsgehalt der Maßnahmen und der Stand der Umsetzung.

**Unter den Fachhochschulen zeichnet die Gutachterkommission die Fachhochschule Mannheim – Hochschule für Technik und Gestaltung als *best practice-Hochschule 2004* aus.**

### **Zur Begründung**

Die Fachhochschule Mannheim – Hochschule für Technik und Gestaltung hat in eindrucksvoller Weise umfassende Reformen auf allen relevanten Gebieten durchgeführt bzw. eingeleitet. Zur Steigerung ihrer Handlungs- und Strategiefähigkeit hat sie in Umsetzung des neuen baden-württembergischen Hochschulgesetzes eine kollegiale Hochschulleitung und einen Hochschulrat eingerichtet. Dabei war für sie in beispielhafter Weise das Ziel der strikten Trennung von Exekutiv- und Legislativfunktionen maßgeblich. Zur Steuerung verfügt die Fachhochschule Mannheim über eine kennzahlenbezogene interne Ressourcenzuteilung.

Strategiebildung ist an der Fachhochschule Mannheim ein nachhaltiger Prozess. Ein Struktur- und Entwicklungsplan wurde als Ergebnis eines bottom-up-Prozesses im Dialog der Fachbereiche mit der Hochschulleitung und dem Hochschulrat erstellt und gibt den Hochschulreformprozessen auch weiterhin eine klar bestimmte Richtung. Die Hochschulleitung pflegt zudem einen regelmäßigen Diskurs sowohl mit dem Hochschulrat als auch mit den Dekanen der neu organisierten Fachbereiche. Dabei sind neben der Einführung und der Struktur von Bachelor- und Masterprogrammen die Ergründung der Ursachen von Studienabbrüchen, die Wettbewerbslage der Studiengänge, die Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung und eines wirksamen Controlling die zentralen Themen.

Die Fragen der Qualitätssicherung in der Lehre hat die Fachhochschule Mannheim in überzeugender Weise in Angriff genommen. Sie betreibt systematisch die Akkreditierung und Evaluation ihrer Bachelor- und Masterstudiengänge. In allen Veranstaltungen der Bachelor-Studiengänge finden Studierendenbefragungen statt. Geplant ist für 2004 eine Absolventenbefragung dieser Studiengänge. In den internationalen Studiengängen werden zudem Semesterberichte erstellt, um Probleme frühzeitig zu identifizieren und zu lösen.

Im Bereich der Forschung arbeitet die Fachhochschule profilorientiert und zielgerichtet. Seit zehn Jahren informiert, berät und koordiniert ein zentrales Institut für Angewandte Forschung die Fachbereiche und Organisationseinheiten der Hochschule auf diesem Gebiet. Beträchtliche Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln bestätigen dieses Engagement. Die Fachhochschule Mannheim hat nicht nur als erste Fachhochschule im Land Baden-Württemberg zahlreiche Stiftungsprofessuren eingeworben, sondern sie wirkt auch als erste Fachhochschule überhaupt gleichberechtigt an einem Graduiertenkolleg der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit. In Deutschland nimmt die Fachhochschule Mannheim nach einer Untersuchung der Hochschulrektorenkonferenz die Spitzenstellung bei den laufenden und den erfolgreich durchgeführten Promotionen von Fachhochschulabsolventen ein. Sie kooperiert mit verschiedenen Universitäten des In- und Auslandes. Die Fachhochschule Mannheim beweist, dass an Fachhochschulen Forschung auf hohem Niveau betrieben werden kann.

Die Fachhochschule Mannheim entfaltet beträchtliche Aktivitäten im Bereich des Transfers und holt andersherum in beispielhafter Weise Expertise aus der Wirtschaft in die Hochschule. So hat sie Fachbereichsbeiräte aus der Industrie als Untergliederung des Vereins der Freunde der Hochschule gewonnen. Überdies steht der Hochschule ein beratendes Kuratorium mit fünfzig leitenden Vertretern aus Wirtschaftsunternehmen der Region zur Seite. Wegweisend in der Verknüpfung praxisorientierter Ausbildung mit hochschulischem Wissenstransfer ist das studienbegleitende Trainee-Programm, das die Fachhochschule Mannheim in Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen betreibt.

Zur Förderung ihrer Internationalisierungsbestrebungen unterhält die Fachhochschule Mannheim nicht nur ein umfangreiches internationales Netzwerk, sondern auch ein hochschuleigenes Stipendienprogramm, das bis zu fünfzig Studierende pro Jahr bei Auslandsstudien unterstützt oder ausländische Studierende an die Hochschule holt. Koordiniert hält sie zudem Wohnraum für eine beträchtliche Zahl ausländischer Studierender bereit. Außer englischsprachigen bietet sie auch in Kooperation mit französischen Partnerhochschulen französischsprachige Studiengänge an. Schwerpunktmäßig werden Partnerschaften mit jeweils einer Hochschule pro Kontinent gepflegt.

Die Fachhochschule Mannheim betreibt zielgerichtete Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der Alumniarbeit und hat die Gutachterkommission auch hierdurch beeindruckt. Dazu gehören beispielsweise die Traditionen eines Hochschultages und eines Tages der offenen Tür, aber auch die Entwicklung und Umsetzung eines einheitlichen Corporate Design.